

Juni 2011

50.00
NECESSARY

W
O
R
L
D
O
F
T
H
E



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://www.kts-freiburg.org>

In politischen Anlässen bitte die Gruppen kontaktieren



Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische² Informationen³ in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert⁴, diskutiert und verbreitet⁵.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



¹ Baslerstr. 103, KTS

² eigtl. - radikale

⁴ <http://ilddb.nadir.org/standort.php?nr=6>

⁵ **Do 17-20Uhr**

³ zusätzlich gibt es einen Bücherverleih, Kaffee & Krimskrams wie bspw. Buttons

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse

Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org

E427 3339 198A 727C E238 C222 2D10 4FE4 28FA 2896

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

8515 CACC 65A9 9026 CE26 AC5E 0D45 949A BEEC C849

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@linksunten.ch

6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

Gewalttätige Polizeiübergriffe auf die KTS Freiburg

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai kam es vor dem Autonomen Zentrum KTS in Freiburg zu einigen gewalttätigen Polizeiübergriffen, zu denen wir hiermit Stellung beziehen möchten. Die Pressemitteilung der Polizei Freiburg und die fast eins zu eins übernommene Meldung auf der Webseite der Badischen Zeitung stellen den Ablauf bewusst unvollständig und verkehrt dar. In diesen Meldungen wird der Eindruck erweckt, die Eskalation an diesem Abend sei ausschließlich und grundlos von einigen Menschen aus der KTS ausgegangen.

In der besagten Nacht fand in den Räumlichkeiten der KTS eine Antirepressions-Soliparty für die Prozesskosten im Zusammenhang mit der polizeilich verhinderten antifaschistischen Demonstration am 14.11.2009 statt.

Gegen 03:20 Uhr wurden vermeintliche Besucher_innen der KTS nach einem kleinen verbalen Schlagabtausch von einer Streifenwagenbesatzung auf der Basler Straße in Höhe des Treppenaufgangs zur KTS kontrolliert.

Mehrere Personen teilten den Polizist_innen unmissverständlich mit, dass ihre Anwesenheit hier unerwünscht sei. Dies nahm einer der Polizisten zum Anlass, mit gezogenem Schlagstock auf die kleine Menschenmenge oberhalb der Treppe zu zu rennen. Aus der Menge der sich auf der Wendeplatte sammelnden Menschen kam es zu mehreren Flaschenwürfen und einer abgeschossenen Silvesterrakete in Richtung Polizei, was das polizeiliche Vorrücken in Richtung

KTS vorerst stoppen konnte. In Folge dessen sammelte sich auf der Basler Straße ein größeres Polizeiaufgebot inklusive Polizeihundestaffel.

Wenige Minuten später eskalierte die Polizei die Situation, in dem sie mit mindestens 15 Beamten_innen auf dem Bahnweg aus Richtung Haslacher Straße am Außenbereich der Party vorbeistürmten, auf der Wendeplatte eine Person gewalttätig festnahmen und großflächig Pfefferspray gegen unbeteiligte KTS-Besucher_innen einsetzte. Mehrmals versuchten die Polizist_innen auf den Eingangsbereich der KTS zuzustürmen, was nur durch das entschlossene und besonnene Verhalten der anwesenden Menschen verhindert werden konnte. Nach der Festnahme zogen sich die Polizeikräfte geschlossen zurück.

Die gewalttätige Polizeiaktion reiht sich lückenlos in die repressive Law & Order-Politik Heiner Ammans ein und stellt für uns einen gezielten Angriff auf unsere Strukturen dar. Das Vorgehen der letzten Monate und mehrere mal mehr, mal weniger gescheiterte Übergriffe auf die KTS lassen darauf schließen, dass die Polizei derzeit die Grenzen ihres Handlungsspielraumes gegenüber linker Strukturen in Freiburg austestet.

Wir werden auch in Zukunft Polizeiübergriffe und -provokationen im Umfeld der KTS nicht hinnehmen.

ES IST IMMER EIN ANGRIFF AUF UNS ALLE!

WagenheBar

WagenheBar mit Steinofenpizza, Lagerfeuer und immer neuen Sofas.
Specials, Bands, DJanes, Filme, Flyer etc:

Jetzt wieder jeden 1. und jeden 3. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr aufm SchattenparkerWagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA): freiburg.de & schattenparker.net!





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#13

**TOTAL FUCKING DESTRUCTION,
IDIOTS PARADE & LIFE ENDS**

**Montag THE DAILY GRIND
18 Uhr**



Hier ein Schmankerl für alle die ihre Zigaretten mit mehr als nur einem Blättchen drehen.

TOTAL FUCKING DESTRUCTION aus den Staaten wissen Hirnverbrannten Vollidioten und Arzneimittel-ohne-Rezept-nehmer zu gefallen. Fehlt ihrer Musik doch die Geradlinigkeit und Ordnung, wie sie auch das Leben des Gossenkinds vermessen lässt. Das es aber nicht nur solche sind, die der Musik der Truppe fröhnen, weiß man nicht zuletzt seit den letzten paar Alben und Europa Touren, die alle schon ein paar Jahre zurück liegen. Dieses Jahr präsentiert man sich mit neuer Platte, die nicht minder brutal und schräg daher kommt. Grindcore der einen dazu nötigt, die Hände über dem Kopf zusammen zuschlagen.

Mit auf Tour die Jungs und Mädels **IDIOTS PARADE** aus der Slowakischen Republik. Die Truppe hat in den letzten Jahren, durch Auftritte auf renommierten Szenefestivals und Tonträger auf sich aufmerksam gemacht. Zu ihren Einflüssen zählen die

Schallgeschwindigkeit, sowie Bands kultiger 90er Jahre Ami-Labels.

Als Opener fungieren die Lahrer **LIFE ENDS**. Zum ersten mal wieder auf heimischen Böden musizierend seit Veröffentlichung ihrer Beschallungsplastik. Schnell, zynisch und gegen das Leben selbst.

MATINEE-SHOW!!!

Der Konzertbeginn ist auf 18.00 Uhr anberaumt. Das phlegmatische Freiburger Puplicum wird gebeten, sich möglichst pünktlich in der KTS einzufinden. Es wird Kaffee und veganer Kuchen geben.

www.myspace.com/totalfuckingdestruction
www.myspace.com/idiotsparade666
www.myspace.com/lifeendsgrindcore

#18 STÖRGERÄUSCHE

**Samstag PUNK-ONZI
21:15 Uhr**



Endlich ist es so weit!
Punkrock in der KTS!

Wir präsentieren euch etliche hochkarätige Bands aus den Genres Punkrock/Hardcore, welche aber an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Achtet auf weitere Ankündigungen.

Anschließend legen Dj Pöbel und Dj Gesox vollbesoffen in der KTS auf, damit die Langweile ein Ende hat.

**#19 ANTISEXISTISCHES H.AS.I- CAFÉ.
GARTENASTRASSE 19**

**Sonntag
17 Uhr**



Autonome Frauenhäuser - Frauen organisieren sich gegen das Patriarchat und sexistische Gewalt.

In vielen größeren Städten der Region gibt es autonome Frauenhäuser, die einen Schutzraum gegen Sexismus und für das -empowerment- von Frauen bieten sollen.

Beginnen wird das heutige Café- Programm zum Thema autonome Frauenhausbewegung mit einem Vortrag einer ehemaligen Praktikantin eines

autonomen Frauenhauses. Nach einem kurzen Input über die so genannten ?häuslichen Gewalt?, wird es hauptsächlich um die Entstehungsgeschichte, sowie die Arbeit und Organisationsstruktur von autonomen Frauenhäusern gehen.

Anschließend soll viel Raum für Diskussion und Fragen sein. Ihr herzlich eingeladen, eure Anliegen und Fragen mitzubringen und mit uns zu diskutieren!

Das Café ist für alle (Nicht-) Identitäten offen. Damit sich im H.A.S.I.- Café alle frei bewegen können, bitte wir darum, Mackerverhalten vorher in den Biomüll zu befördern (und dann dort vergammeln zu lassen!). Eine gute Gelegenheit dazu bietet übrigens das ?Macker Massaker? vom 2.-5. Juni in Mülheim/Ruhr. Siehe auch <http://mackermassaker.az-muelheim.de>.

H.A.S.I will wachsen. Bei Interesse: Hasi@riseup.net

#29 TECHNOKNEIPE

Mittwoch 20 Uhr Unter der Woche feiern kann auch mal ganz schön sein...



Ab jetzt immer jeden 4. Mittwoch im Monat!!

KTS # IMMER

j. 1 und 3. Mi. im Monat 20 Uhr **UNZUMUTBAR IM EXIL**
Punker Kneipe mit mehr oi und weniger bla!

j. 4. Mittwoch im Monat 20 Uhr **TECHNOKNEIPE**
Unter der Woche feiern....

Donnerstag 18-20 Uhr **UMSONSTLADEN**
Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

Montag 19-20Uhr **EA / ROTE HILFE / SANIS**
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen

Donnerstag 17-20 Uhr **INFOLADEN**
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

Täglich 11-18 Uhr Gartenstr. 19 **INFO- UND UMSONSTLADEN**
Freitags ab 18 Uhr: FAU-Anarch@-Syndikalistische Wochenend-Kneipe

jeden 1.&3. Sonntag im Monat 18 Uhr **FAU FREIBURG**
Jeden 1. Sonntag in der KTS
Jeden 3. Sonntag in der Fabrik
www.fau.org/freiburg

Dienstag ab 19Uhr **SAM!BASTA!**
Sambaband als politische Aktionsform.
We have everything to play for!!!

Bei Bedarf **RECHERCHE- UND MEDIENZIMMER (RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem, einfach Mail an rumz@riseup.net schreiben



jeden Mittwoch
RHINO-Kino
mit Vokü ab 20 Uhr



jeden Freitag
RHINO-Kneipe
ab 20 Uhr





Kommando Rhino · Vaubanalle M1 · 79100 Freiburg · www.rhino.blogspot.de

Mieterhöhung und Gentrifizierung? FUCK THAT SHIT !

KOMMUNALES EIGENTUM/ ANTI-RIVATISIERUNG ALLEIN, SCHÜTZEN VOR MIETSTEIGERUNGEN NICHT!

Mit dem Bürgerentscheid 2006, durch den der von der schwarz-grünen Mehrheit geplante Verkauf der Freiburger Stadtbau (FSB) verhindert werden konnte, ging auch die Hoffnung einher dass der Stadt ein sozialpolitisches Steuerungsinstrument erhalten bleibt ("Das Ja zum Erhalt der Freiburger Stadtbau, heißt auch ein Ja zum sozialen Auftrag.").

"SOZIALPOLITISCHES STEUERUNGSMITTEL" - IN AKTION!

Seitdem wird jedoch von der Stadt gesteuert was das Zeug hält: Eine Mieterhöhungswelle nach der anderen steht seitdem auf der Tagesordnung. Ihre Politik der Heranführung der Stadtbauwohnungen an den Mietspiegel gemäß Gemeinderatsbeschluss - welche die Mieten auf ihrem sogenannten "freien Markt" munter weiter in die Höhe treibt - macht die FSB geradezu zum Motor neoliberal-kapitalistischer Veredelungs- und Verdrängungspolitik, und lässt keine Fragen darüber mehr offen, was hier unter "sozialem Auftrag" verstanden wird: Marktmieten!

HOW LONG UNTIL WE HAVE TO PAY FOR AIR ? - GEBRAUCHSWERT STATT MEHRWERT !

Die Entwicklungen auf dem kapitalistischen Wohnungsmarkt diktiert wo wir wohnen, wie wir wohnen und ob wir überhaupt wohnen können. Aufgrund des dem Kapitalismus innewohnenden Zwanges zur Durchkapitalisierung sämtlicher Lebensbereiche, wird sich nun im Rahmen neoliberaler Umstrukturierungs- und Erneuerungsprozesse die letzten "marktfernen Elemente" abgeschafft! So wird auch noch das letzte Grundbedürfnis - nennen wir es mal Menschenrecht - vollends zur gehandelten Ware!

Waren kommunale Betriebe vor Jahren noch Zuschussbetriebe, sind sie nun im Rahmen der "unternehmerischen Stadt" vollends kapitalistischer Profitlogik unterworfen und müssen Gewinn für den städtischen Haushalt "abwerfen". So wurde eine neue Verkaufswelle

(Aufhebung des Bürgerentscheids von 2006) von Wohnungen zur Sanierung des städtischen Haushalts im Mai vom Gemeinderat eingeläutet.

Im Würgegriff "angeblicher" fiskalpolitischer Sachzwänge verdreht sich das einmal vorgegebene Ziel der Verbesserung der Lebensverhältnisse breiter Bevölkerungsschichten in sein direktes Gegenteil.

Freiburg nimmt nach einer Studie den traurigen deutschlandweiten Spitzenplatz bei der Mietbelastung ein. So werden im Schnitt 43,8% des Einkommens für Miete ausgegeben. Um so verheerender ist das Schrauben an der Mietpreisspirale, und die zunehmende Prekarisierung durch Leiharbeit, Lohndrückerei und viel zu niedrige "Mietobergrenzen", für Menschen im Hartz IV - Bezug, die sich mit Zwangsumzügen und weiteren Einschränkungen ihrer Lebensqualität konfrontiert sehen.

MIETKÄMPFE IN DER BEURBARUNG

Der Vorgehensweise mit Mietsteigerungen den städtischen Haushalt zu sanieren und Prestigeobjekte zu finanzieren, wurde 2008 dann zum ersten mal MieterInnenproteste entgegengesetzt. Nach monatelangen Auseinandersetzungen im Stadtteil Brühl-Beurbarung und knapp 300 verklagten MieterInnen mussten bei 85% aller FSB-MieterInnen die Mieten nach unten korrigiert werden. Durch dieses politisch erkämpfte Zugeständnis der Gleichbehandlung aller FSB MieterInnen, auch der nicht von Mieterhöhungen Betroffenen oder verklagten MieterInnen, erfolgten Rückzahlungen in drei bis vierstelliger Höhe.

Die Proteste waren zeitweilig Sand im Getriebe und brachte die FSB vorerst aus dem Tritt. So konnten geplante Mieterhöhungen aufgrund der Überlastung der Verwaltung über Monate hinweg nicht durchgeführt und somit verzögert, jedoch nicht verhindert werden.

DIE MIETERHÖHUNGSSPIRALE DREHT SICH WEITER UND WEITER...

Trotz dieser Auseinandersetzungen gehen die Mieterhöhungen in Freiburg natürlich nicht nur in den städtischen Wohnungen weiter. Zuletzt waren

es vor allem die Stadtteile Weingarten, Haslach und Stühlinger, von Mietsteigerungen durch die Stadt betroffen. Dagegen regte sich erneut - vor allem in Weingarten - Protest, der jedoch seitens der FSB über Klageverfahren zerstreut wurde. Die anschließende Solidaritätskampagne die von Wohnen ist Menschenrecht (WiM) angestrengt wurde, war ein erster hoffnungsvoller Schritt; denn diese zeigte: Menschen die den Mut haben sich zu wehren, können sich einer über den Stadtteil hinausgehenden Solidarität sicher sein!

Im "Quartier westl. der Merzhäuserstraße" wurde Ende April eindrücklich die Konflikte zwischen Kapitalinteressen und den Bedürfnissen der MieterInnen bei einem Stadtteilspaziergang dargestellt. So war es unübersehbar dass die stattfindende Verdrängung der dort lebenden Menschen mit geringem Einkommen nicht Nebeneffekt einer Aufwertung, sondern Voraussetzung einer Investitionsstrategie, ist.

HERDERN - EINER DER REICHSTEN STADTEILE WIRD NOCH WEITER AUFGEWERTET !

Gewaltförmig ist die Verdrängung immer, sei es durch "strukturelle Gewalt" oder Bürokratie (Mietobergrenzen, formalisiertes Recht z.B. bei Kündigungen des Mietvertrages, Recht auf Eigentum). Doch so offensichtlich wie die FSB mittels der Polizei, den Konflikt in der Johann-Sebastian-Bachstraße austrägt - wo die Entmietungen durch eine Besetzung aus ihrer Heimlichkeit herausgeholt wurden - ist es nicht immer anschaulich, wie die "unsichtbare Hand des Marktes" zum Polizeiknüppel wird!

Bei diesen zwei Häuserzeilen der FSB werden alte Menschen mit kleinen Renten, als Konsequenz ihrer Erwerbsbiographie, gegen ihren Willen im hohen Alter in westliche Stadtteile umgesetzt. Denn Armut und Prekarisierung schlägt sich immer auch räumlich nieder: Im Westen die Armen, Gewerbegebiete, Hochhäuser und eher belastende Infrastruktur (z.B. Güterbahn) und im Osten die Reichen, Naherholungsgebiete, privilegierte Infrastruktur (Gymnasien, Uni...).

RAUS AUS DER VEREINZELUNG DER STADT(TEIL)KÄMPFE!

Was bei einer Betrachtung der Ereignisse in den einzelnen Stadtteilen auffällt, ist, dass sich an verschiedenen Orten meist das gleiche abspielt. Dennoch werden viele dieser Kämpfe isoliert geführt. Kollektiver, selbstorganisierter Widerstand

wird meist nach kurzer Zeit auf eine juristische Ebene gedrängt, um diesen damit zu entpolitisieren und zu zermürben.

An einer stadt- und bundesweiten Vernetzung, sowie gemeinsamen Aktionen und Forderungen, fehlt es. Noch!

Wir sehen die Ansätze einer "Recht auf Stadt" - Bewegung in mehreren Städten - so auch in Freiburg - als einen guten Schritt auf dem Weg aus dieser Isolation.

NEUE ZIELE UND METHODEN !

In der Diskussion in Weingarten waren neben der Verweigerung der Unterschriften zur Mieterhöhung (knapp 50% in Weingarten hatten trotz Ablauf der Frist noch nicht unterschrieben), und dem Sammeln von UnterstützerInnenunterschriften auch in anderen Stadtteilen und offenem Brief, ... weitere Protestformen in die Diskussion gebracht worden.

Ziel war es, den Protest über den Stadtteil hinaus auf eine breitere Basis zu stellen, und aus den doch ritualisierten Abläufen auszubrechen. Auch war die Erkenntnis allgegenwärtig, dass wo Unrecht zu Recht wird, mit dem Bezug auf "Recht" allein, diese Auseinandersetzungen nicht zu gewinnen sind.

Der Bezug auf gewerkschaftliche Organisations- und Aktionsformen kann MieterInnenkämpfen eine neue Qualität verleihen.

Neben der grundsätzlichen Frage der Besitzverhältnisse sind viele MieterInnen von konkreten Problemen betroffen, die nicht immer gemeinsam mit einem Mieterverein vor Gericht zu lösen sind. Zudem finden viele der Angriffe auf MieterInnen mit System statt und sollten entsprechend auch kollektiv beantwortet werden, anstatt sich in individuellen Rechtsstreiten zu verlieren. Sowohl die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung als auch jüngere Erfahrungen zeigen, dass in Wohnraumkämpfen die in der Gewerkschaftsbewegung erprobten Kampfformen - Kundgebungen, Kampagnen, Verhandlungen..., aber wohl vor allem die Formen der direkten Aktion, wie Blockaden, Besetzungen, Streiks etc. - zu kollektiven Erfolgen führen können.

MIETSTREIK ALS AKTIONSFORM!?

Der letzte große Mietstreik in Deutschland fand 1932/33 in Berlin statt, als Antwort auf die Wirtschaftskrise und die Unmöglichkeit vieler Menschen die Mieten zu bezahlen. So traten im Herbst 1932 die BewohnerInnen hunderter Mietshäuser, bis hin zu ganzen Straßenzügen, in

den Mietstreik. Vorausgegangen war dem eine Aufforderung zur Behebung von Mängeln, die nicht beachtet wurde. Obwohl die Streikenden staatlicher Repression, wie der kollektiven Verhaftung von Versammlungen ausgesetzt waren, erreichten einige MieterInnen beträchtliche Mietsenkungen.

Ein aktuelles Beispiel ist der von der anarchosyndikalistischen Gewerkschaft ZSP in Warschau organisierte Mietstreik, dem sich inzwischen hunderte MieterInnen angeschlossen haben.

In den Warschauer MieterInnenkämpfen finden gewerkschaftliche Aktionsformen Anwendung: Vor zu privatisierenden Häusern werden Kundgebungen veranstaltet, Räumungen werden durch Blockaden verhindert und Hausverwaltungen werden direkt unter Druck gesetzt, indem ihre Büros besetzt werden. Außerdem wird mit PolitikerInnen, HausbesitzerInnen usw. verhandelt. - All dies wird von den MieterInnen selbst organisiert.

Konkrete Erfolge in der Auseinandersetzung um die Interessen von MieterInnen können vor allem erreicht werden, wenn diese nicht nur als "KundInnen" beraten werden, sondern sie sich selbst einbringen können, und sich selbst - über die eigene Hausgemeinschaft hinaus - organisieren. Die Anwendung gewerkschaftlicher Organisationsformen und Strategien in MieterInnenkämpfen kann zu konkreten Erfolgen führen. So kann die eigene Ohnmacht zunächst

durch direkte Aktion und gegenseitiger Solidarität, und im weiteren durch die Auswirkungen solcher Kämpfe auf die politische Situation im Allgemeinen, überwunden werden.

Auch in Freiburg gibt es Vorschläge und Ideen: Von Mietminderungs- und Mietpreisbegrenzungskampagne, Mietstreik über symbolische Aktionen wie "unter Brücken schlafen" bis hin zu Aktionen des zivilen Ungehorsams wie zum Beispiel: Umzingelung der FSB und des Gemeinderats, Sleep In, Besetzung entmieteter Häuser..

Es ist an der Zeit, stadtteil- und spektrumübergreifend zu einer über reine Abwehrkämpfe und kleinteilige Aktionen hinausgehende Bewegung aufzubauen und sich zu vernetzen!

FAU FREIBURG

Freie Arbeiter_Innen - Union (FAU-Freiburg)
FAU - die andere Gewerkschaft:
Basisdemokratisch, Selbstorganisiert, ohne Funktionäre! Wir haben die herrschaftsfreie, auf Selbstverwaltung begründete Gesellschaft als Ziel. Die Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ist die grundlegende Idee des Anarcho-Syndikalismus.

www | www.fau.org/freiburg

Email | faufr2@fau.org

twitter | www.twitter.com/fau_freiburg

blog | <http://liu.indymedia.org/FAU-Fr>



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag **Kneipe** ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Volxküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
ab 20:30 (siehe Rückseite)



Scheinbar ungehindert verkommen unsere Städte zu grauen Einöden der kommerzialisierten Gleichförmigkeit. Schluss damit! Alles muss man selber machen, wie es scheint. Doch die Zeit ist gekommen. Freiburg fiebert neuen Squats entgegen - Mehr besetzte Häuser für Freiburg und die ganze Welt, und du bist mit dabei!

Die einzigartige Freiraumshow "Freiburg sucht den SuperSquat" präsentiert euch einmal die Woche die Schmuckstücke des Freiburger Leerstandes. Ihr habt die Möglichkeit zu entscheiden, welches Objekt seinem Zweck wieder zugeführt werden soll: Ein Raum zu sein zum Leben und Wohnen!

8 Kandidaten. 4 Shows. 1 SuperSquat.

So viele Häuser mit tausenden Talenten stehen leer und ungenutzt. So viele Häuser warten darauf, endlich mit Leben gefüllt zu werden. Lasst sie mit uns neu erblühen, als selbstbestimmten Freiraum, frei von jeder Form der Diskriminierung, offen für alle!

Doch so einfach ist das leider nicht: Kommerzielle Superstars wie Großinvestoren oder auch die Freiburger Stadtbau haben nun mal anderes im Sinn, als was unsere Häuser und Plätze gerne hätten. Denn die Bedürfnisse der Menschen sind bekanntlich vollkommen irrelevant, wenns doch Gewinne zu maximieren gibt. Wir müssen Stadt selber machen!

Eine unserer Kandidat_innen, die Johann-Sebastian-Bach-Straße: „Ich hab mich für den SuperSquat beworben, denn ich soll bald abgerissen werden. In der Show sehe ich meine letzte Chance! Jahrelang gabs in mir günstigen Wohnraum, aber jetzt will ausgerechnet die 'soziale' Freiburger Stadtbau mich komplett einstampfen und dann da total teure Wohnungen hinbauen, was sich wieder mal niemand leisten kann.“

Mit 8 fantastischen Kandidaten. Vielen tollen Gästen. Action und Humor. Special Effects. Und natürlich den langersehnten Analysen von Dieter&Dieter.

Mach dich bereit. Am 12. Juni 2011 geht's los.

Jeden Sonntag eine neue Show.

Das große Finale bei den

"Recht auf Stadt!"-Tagen vom 13. bis 17. Juli.

Stadt selber machen!

"Recht auf Stadt"-Tage

* Das Freiburger Netzwerk "Recht auf Stadt" lädt ein zu den "Recht auf Stadt!"-Tagen vom 13.-17. Juli 2011 in Freiburg.*

Mieter_innen müssen ihre Häuser verlassen oder ihr Leben anderswo drastisch einschränken, da sie die ständig steigenden Mieten nicht mehr bezahlen können. Emanzipatorische Projekte und alternative Lebensformen sehen ihre erkämpften Freiräume ständig bedroht. Öffentliche Räume und Einrichtungen werden munter weiter kommerzialisiert. Statt offener, bunter und vielfältiger Raum für alle zu sein, werden die Innenstädte mehr und mehr zu standardisierten Verwertungsmaschinen: Erwünscht ist nur, wer zum Geld ausgeben oder Arbeiten kommt.

Doch all das muss so nicht sein. Wir wollen anfangen, die Städte nach den Bedürfnissen der Menschen zu gestalten, anstatt sie stumm und widerspruchslos dem angeblichen Zwang der Gewinnmaximierung zu überlassen. Wir wollen gemeinsam eine andere Stadt einfordern und entstehen lassen. Denn wie sich unsere Städte entwickeln geht uns alle an. Wenn wir eine vielfältige Stadt wollen, in der alle Menschen Raum haben zum Wohnen und Leben, egal ob mit oder ohne Geld, dann müssen wir alle aktiv werden. Denn von selbst wird sich nichts ändern: Wir müssen Stadt selber machen, wenn wir eine Stadt für alle wollen.

Denn was üblicherweise als "alternativlos" dargestellt wird, ist nichts als die Folge einer Politik, die nur an Profitmaximierung und dem Erhalt der bestehenden Verhältnisse interessiert ist. Wenn Häuser und Plätze als Ware auf dem "freien Markt" gehandelt werden, zählt für deren Eigentümer nichts als der maximale Profit. Unter diesen Bedingungen ist Gentrifizierung die logische Folge - also die Aufwertung und Verteuerung von "angesagten" Stadtteilen, die mit Verdrängung und sozialer Segregation einhergeht. Auch städtische Akteure spielen nach allen Regeln der Kunst mit

Wie beispielsweise in Freiburg die Freiburger Stadtbau, obwohl sie doch ihrer Satzung nach einen "sozialen Auftrag" hat: Ganze Straßenzüge mit günstigem Wohnraum sollen abgerissen und teuer neugebaut werden, während die Gewinne aus dem "sozialen Wohnungsbau" den Freiburger Haushalt subventionieren und leerstehende Häuser von der Polizei geschützt werden.

Räumen für unkommerzielle kulturelle Projekte, Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen, Plätze ohne Konsumzwang und Lebensformen, die nicht in die vorgesetzten Schemata passen, wird unter diesen Bedingungen die Existenberechtigung abgesprochen.

Mitte Juli wollen wir gemeinsam mit vielen anderen Menschen Strategien für eine andere Stadt sammeln und konkrete Alternativen entstehen lassen. Die "Recht auf Stadt!"-Tage sollen ein Forum sein für alle Menschen, die sich über die Umgestaltung der Innenstadt aufregen, die ihre immer weiter steigenden Mieten nicht länger akzeptieren wollen, die wohnungslos sind, sich mit ihrem Vermieter streiten, Freiburg generell viel zu teuer finden, die eine wirklich ökologische und soziale Stadt wollen, die eine Stadt wollen, die von unten und nicht von oben grün gemacht wird, die sich mehr offene und unkommerzielle Räume wünschen und alle anderen Menschen, die eine Stadt für alle wollen. Es wird viele Möglichkeiten geben, sich in Theorie und Praxis einzubringen. Jeder ist eingeladen, sich zu beteiligen, Ideen und Aktionen beizusteuern, zu organisieren und zu mobilisieren.

"Recht auf Stadt" Freiburg ist ein offenes Netzwerk, das im März 2011 gegründet wurde. Wir freuen uns über Menschen und Gruppen, die sich mit ihren Ideen einbringen wollen - gerade auch für die "Recht auf Stadt!"-Tage im Juli. Wir treffen uns immer am 2. Freitag im Monat um 20:00 beim Mietshäuser-Syndikat im Grethergelände, Adlerstr. 12, Freiburg.

<http://rechtaufstadt-freiburg.de>

9. Delicious Offbeat Vibration Festival 2011

Donnerstag 9. Juni

ab 18 Uhr

Off-Beat Sounds auf der Leinwand:

Stony Sunshine (reggae, raggamuffin) **Dread Laboo** (reggae, dub, raggamuffin) **Selecta Meph** (reggae, dubstep, jungle)
Lokoma (reggae) **Don Kanalle** (reggae) **Blackwood Soundsystem** (reggae, roots)
Ganja Riddim (dub, reggae, raggamuffin) **Sheriff Limbo** (reggae, dub & step) **Reggae Dr.** (reggae, roots)
Rui Song Movement (reggae, raggamuffin, roots) **Digital Steppers** (dubstep, dub, dubstep - alle aus Freiburg)

ab 21 Uhr *After live im Grand-Palace:*

Ilbilly Hi-tec (dubstep, reggae, beats) feat. **Mc Zhi** (puppel, raggamuffin) Berlin
Tilah (reggae, jazz, funk) **Skeletons** (ska, funk) **Locameleon** (ska, Balkan, Funk) Flg./Tm
DJ Bogdan (dubstep, electro) **DJ Ernesto** (reggae, roots, dub, funk, jazz, reggae)
VI-Show von **Queps** aus Leipzig!

Freitag 10. Juni

ab 18 Uhr *Off-Beat Sounds auf der Leinwand:* **Jahaririddimforce** (reggae, dub, roots)

Ganja Riddim (dub, reggae, raggamuffin) feat. **Culture Japhet** (live NO Basel/CH)
Bassment Rockaz (reggae, dub, dubstep, roots) **Mrm** (dub & steel) Leipzig
MC Insuriklah D (reggae, roots) **Laptlazuli** (world-dub & funk) Flg.
Flowin Ythes (reggae, funk) **Hanswürstl** (live-dubstep, electro, drums) Flg.
Echoler Dubsystem (dubstep, roots, jungle) Basel/CH

ab 21 Uhr *After live im Grand-Palace:*

Urban Pirat Soundsystem (dub, electro, funk, cover) Flg.
Les Reines Prochaines (chanson, elect., theater) Basel/CH
Gimpelakwa (worldbeat, ska, funk, dubstep) **DJ Vaga** (dubstep, roots, funk, jazz)
Volxtanz (ska, balkan, funk, reggae) Stuttgart
Mr. Salamander (reggae, raggamuffin, roots) Mannheim
VI-Show von **Awesome Colors** aus Basel/CH



Samstag 11. Juni

ab 14 Uhr

Ausstellungen, Café, Flohmarkt & Kinderprogramm

ab 18 Uhr *Off-Beat Sounds auf der Leinwand:*

Youthstone Hi-Fi (reggae, dub, jungle)
Selectah Easy I Jam (dubstep, reggae) Flg.
Radio Dadio (dubstep, funk) **My-T** (reggae, roots)
Ganja Riddim (dub, reggae, raggamuffin) feat. **Nasop** (live NO Basel/CH)
Damian (live dubstep) **Wolfsangel** (funk, jazz)
Volltonq (reggae, raggamuffin, funk)
Koolhaas (dubstep, funk) Flg.

Jahsep Youths (reggae, roots) Flg.

Wagenplatz Schattenparker

Am Eschbühl 7 (Eisenplatz) Freiburg i. Br./GER

www.offbeatfestival.blogspot.de

ab 18 Uhr

live im Grand-Palace:

Bantaba (organic reggae) Darmstadt
Kozma Orchestra (chanson, jazz) Flg., Balkan) Mannheim
Ratatouille (ska, Balkan, roots, funk) (aus) Bochum
Digital Chemist (dubstep, dub, beats) Mannheim/Flg.
DJ Badre (reggae, roots, raggamuffin) Mannheim/Bochum
Steinregen (dubstep, dub) Flg.
Don Carnalio (world, funk, jazz, dub) Flg.
VI-Show von **Queps** aus Leipzig

KTS JUNI

13 18:00 TOTAL FUCKING DESTRUCTION, IDIOTS
PARADE & LIFE ENDS

13 - 17.6 "RECHT AUF STADT!"-TAGE

18 21:30 STÖRGERÄUSCHE

19 17:00 ANTISEXISTISCHES H.A.S.I.-CAFÉ
IN DER GARTENASTRASSE 19

29 20:00 TECHNOKNEIPE

KUECHE FUER ALLE



Mittwoch 01.20.00 Rhino Vauban
Donnerstag 02.18.00 Schattenparkes
Dienstag 07.20.30 Strandcafe, Goethes
Mittwoch 08.20.00 SUSI-Cafe Vauban
Mittwoch 15.20.00 Rhino Vauban
Donnerstag 16.18.00 Schattenparkes
Dienstag 21.20.30 Strandcafe, Goethes
Mittwoch 22.20.00 Rhino Vauban
Mittwoch 29.20.00 Rhino Vauban